

Austausch zur Reform des Zuwendungsrechts im NRW-Finanzministerium (Mitteilung vom 2. Juli 2025)

Am 1. Juli 2025 trafen sich Vertreterinnen und Vertreter des Dritten Sektors zu einem Gespräch im Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen, um sich über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte zur Modernisierung des Zuwendungsrechts auszutauschen. Ziel des Treffens war es, gemeinsam konkrete Wege hin zu einer vereinfachten, praxisnäheren und engagementfreundlicheren Zuwendungspraxis zu diskutieren – ein Anliegen, das zivilgesellschaftliche Organisationen seit vielen Jahren verfolgen und das nun an Fahrt aufnimmt. Für das NBE NRW bringt sich Sprecherin Dr. Silke Eilers aktiv in die Reforminitiative ein. Darüber hinaus besteht eine enge inhaltliche Verbindung zur AG Entbürokratisierung, sodass Erkenntnisse aus beiden Kontexten zusammengeführt werden können.

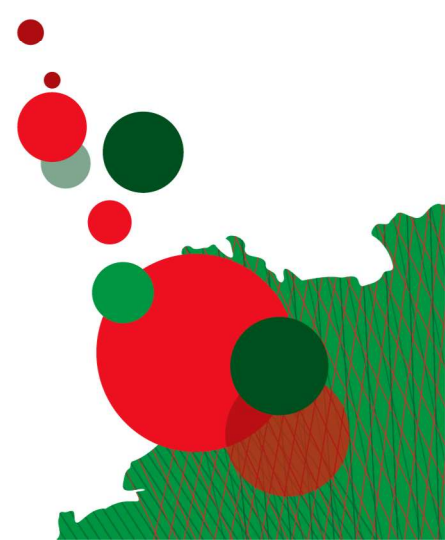
Engagement für Veränderung: Ein langer Weg mit neuer Dynamik

Zivilgesellschaftliche Akteure setzen sich seit vielen Jahren für eine grundlegende Reform des Zuwendungsrechts in NRW ein. Bereits 2018 brachte die verbändeübergreifende Reforminitiative ein Positionspapier mit konkreten Vorschlägen zur Vereinfachung und Verschlinkung der Zuwendungspraxis in die politischen Gespräche ein. Wenngleich zwischenzeitlich Erleichterungen in der Kulturförderung als Pilotbereich umgesetzt wurden, fehlte jedoch bisher eine spartenübergreifende grundsätzliche Reform des Zuwendungsrechts für das freiwillige Engagement.

Mit dem im Jahr 2023 vom Landtag angenommenen Antrag der Regierungskoalition „Ehrenamt braucht Wertschätzung – Zuwendungsrecht für zivilgesellschaftliche Akteure in Nordrhein-Westfalen vereinfachen und modernisieren“ wurde ein klarer politischer Auftrag formuliert: Das Zuwendungsrecht soll effektiver, nutzerfreundlicher und engagementfördernder gestaltet werden. Gemeinsam mit Fördernehmern, öffentlichen Fördergebern und Fachleuten soll dafür ein Konzept erarbeitet und umgesetzt werden.

Gefördert von:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen



Konstruktiver Dialog im Finanzministerium

Im Zuge des Reformprozesses fand bereits 2024 ein erstes konstruktives Gespräch mit der Reforminitiative im Ministerium der Finanzen statt. Nun zeichnen sich sichtbare Fortschritte ab. Beim Treffen am 1. Juli 2025 eröffnete Finanzminister Dr. Marcus Optendrenk den Austausch mit einem persönlichen Grußwort. Dieses wurde von den Teilnehmenden als deutliche Geste der Wertschätzung gegenüber dem zivilgesellschaftlichen Engagement gewürdigt.

Das zuständige Referat im Ministerium stellte erste Ergebnisse der Projektarbeit vor und gab einen Ausblick auf die nächsten Schritte. Wichtige Impulse lieferten dabei die Anregungen aus dem Kreis der zivilgesellschaftlichen Organisationen. Erste Verbesserungen konnten bereits durch Anpassungen in den Verwaltungsvorschriften (VV) realisiert werden; weitere Vorschläge werden aktuell vorbereitet oder befinden sich in Diskussion. Wir werden berichten.

Das NBE NRW bedankt sich ausdrücklich für die Offenheit und Dialogbereitschaft des Ministeriums.

Am Austausch teilgenommen haben für die Reforminitiative Rainer Bode, Kulturberater; Dr. Silke Eilers, Sprecherin Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW; Dr. Isabel-Marie Höppner, Vertretung Landesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege NRW; Catalina Rojas-Hauser, Geschäftsführerin Kulturrat NRW; Peter Rüter, Vertretung der Biologischen Stationen in NRW; Doris Schleiden, stellv. Vorsitzende der AGOT NRW e. V.; Jonas Stratmann, Ressortleiter, Ressort Förderprogramme/KJP Landessportbund; Gerd Vogt, Leiter der Projektgruppe „Zuwendungspraxis“ der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung.

Gefördert von:

Staatskanzlei
des Landes Nordrhein-Westfalen

